

# Chance für eine Neustadt

**USTER.** Das Wirtschaftsforum Uster hat sich mit dem Stadtzentrum befasst. Nach seinen Wünschen soll es ein Zentrum zum Flanieren, Verweilen, Shoppen und Geniessen werden – mit kultureller Vielfalt, alle Generationen erfreuend, architektonisch wohlgestaltet und dafür ohne Verkehr ... Bis dahin ist der Weg noch weit.

CHRISTIAN BRÜTSCH

Wer Uster kennt, kennt all die nicht eben schönen Orte, an denen man sich eigentlich nicht aufhalten möchte. Nachts in der Illuster-Passage, in der hinteren Bahnhofstrasse, um die Hochhäuser des Kern Nord oder im westlichen Teil der Gerichtstrasse trifft man nur Leute mit einem bestimmten Ziel an. Das soll sich ändern.

Das Wirtschaftsforum Uster (WFU) will aktiv an der Neugestaltung eines attraktiven Zentrums mitarbeiten. Das Geviert zwischen Bahnhof, Stadthaus, Stadtpark und Zeughausareal soll zur Vorzeigestadt werden. Die Resultate, die das WFU vorlegt, sind weitgehend deckungsgleich mit der kürzlich vom Stadtrat vorgelegten Testplanung. Nur geht das Forum in seiner Ausgestaltung schon etwas mehr ins Detail. «Alle sagten immer: «Me söt!»», erklärte WFU-Präsident Peter Bühler an der gestrigen Presseorientierung. «Das haben wir nun genug gehört und unterbreiten nun einen Vorschlag, der bereits viele andiskutierte Ideen – natürlich auch die unsrigen – beinhaltet.»

## Shopping-Mekka Uster

Dem Forum schwebt das Zentrum als Freiluft-Shopping-Center vor. «Durchgehende Schaufensterfronten mit einem attraktiven Ladenmix», so Bühler. Damit dies geschehen kann, gilt es, die bestehenden Teile zu verbinden, durchlässig zu machen und allgemein aufzuwerten. Es dürfe nicht geschehen, nur einen Teil isoliert anzuschauen. So wird denn auch die Initiative für ein fussgängerfreundliches Zentrum als «erster, aber verhängnisvoller Schritt» kritisiert. Vielmehr soll man gleich auf ein Gesamtziel zusteuern.

Dieses Ziel sieht auf dem Zeughausareal ein Kultur- und Tagungszentrum vor. Ein Saal, der die Nachfolge des in die Jahre gekommenen Stadthofsaals antritt, aber auch ein Definitivum für den ehemaligen Obus sollen hier nebeneinander Platz finden. «Uns wurde Kritik entgegengebracht, dass in einem Tageszentrum die Anliegen der Vereine zu kurz kommen und Kleinkünstler nicht in einem so grossen Klotz gastieren möchten», erklärte Bühler. Er sieht da aber kein Problem. Für die Vereine soll ein Stadthofsaal mit Vormietrecht wie bis anhin zur Verfügung stehen. Für den ehemaligen Obus kann sich das WFU ein Aus- und Umbau der bestehenden Zeughausbauten vorstellen.

## Auf Achsen achten

Das Gebiet rund um das Bezirksgericht inklusive Illuster wird im 90 Seiten starken Bericht als «Ankerstück» bezeichnet. Hier soll alles für den täglichen Gebrauch zur Verfügung stehen. Gerne würde der WFU einen zweiten grossen Detaillisten hier ansiedeln. «Bislang konnte Uster die dafür benötigte Fläche nicht bieten.» Damit erhoffen sie sich einen gesunden Wettkampf der Detaillisten, was unter anderem zu einer Aufwertung der bestehenden Einkaufszentren führen könnte.

Für Gesundheit, Schönheit, Bekleidung und Schuhe ist das Herzstück zwischen Illuster und Poststrasse vorgesehen. Ennet der Poststrasse soll das «Genussdörfli» im Kern Süd und einem belebten Kern Nord Platz finden. «Schön wäre, auf einem Platz im Kern Süd den Wochenmarkt platzieren zu können.» Die Zürichstrasse ist als Verkehrsachse kaum wegzudenken. Eine Flaniermeile darüber hinweg zu installieren, scheint dem Wirtschaftsforum



So könnte ein Kultur- und Tageszentrum auf dem Zeughausareal dereinst aussehen. Bild: zvg

und den von ihnen beauftragten Planern unrealistisch. Aus diesem Grund sehen sie sogenannten zielgruppenorientierten Detailhandel ennet der Zürichstrasse vor. Für das Funktionieren dieses Freiluft-Shopping-Centers möchten die Verantwortlichen eine Center-Leitung einsetzen.

## «Bauen wir eine Neustadt»

Damit all diese Visionen gelingen, muss eine Bebauung sorgfältig angegangen werden. Reinhard Giger, Vizepräsident

im WFU erklärt, dass im Erdgeschoss durchgehende Schaufensterfronten einladend sind. Zugleich erklärt er, dass Profit in den Obergeschossen der verdichtet gebauten Häusern erzielt werden kann. «Im Erdgeschoss soll das Image höher bewertet werden.»

Zentraler Punkt bleibt dabei die Verkehrsführung. «Wir wollen ein verkehrssames Zentrum», so Giger. Die Parkieranlagen sieht das Konzept, ähnlich wie der Stadtrat, alle unterirdisch vor.

Jetzt gilt es für das WFU die Ustermer, die Grundeigentümer und die Detaillisten für die Vision zu gewinnen. Das Forum ist gar bereit entgegen seiner Grundsätze in Fragen der Stadtentwicklung politisch aktiv zu werden. Bühler: «Uster hat keine Altstadt, aber die Chance auf eine Neustadt – also lasst uns eine Neustadt bauen.»